

Vorwort

Seit 2007/2008 steckt die EU in einer Wirtschafts- und Währungs Krise, und ihr Ausgang ist nicht in Sicht. Das Jahr 2015 scheint turbulent zu sein, und es wird vielleicht noch mehr Turbulenzen bringen, weil spätestens im Dezember die spanischen Cortes neu gewählt werden müssen.

In dem Heft *La crisis española. Cuaderno para estudiantes de bachillerato* sollte die Situation dargestellt werden, die zur Krise führte, und die Krise selbst, sowohl in ihren europäischen als auch in ihren hausgemachten spanischen Aspekten. Außerdem durfte in einem deutschen Unterrichtswerk nicht fehlen, wie viele Spanier die Rolle Deutschlands in der Krise sehen. Und schließlich kam es noch zu einigen Aussagen zum mutmaßlichen Ende der Krise. Sämtliche Materialien, ob Texte, Karikaturen, Tabellen oder Schaubilder, waren mit zahlreichen Aufgaben zur vielseitigen mündlichen und schriftlichen Textproduktion, zur Lexik und zur Grammatik versehen.

In dieser *Guía para el profesor* nun sollen den Lehrenden einige Hilfestellungen geboten werden: Erwartungshorizonte, Informationen und einige weitere Unterrichtsmaterialien.

Wer Lehrerhandreichungen schreibt, muss sich, genauso wie der/die Verfasser/in von Unterrichtswerken, auf Kritik gefasst machen. Es können sich leicht die zwei Volkweisheiten bewahrheiten, man könne es nicht allen recht machen, oder wie man es mache, mache man es falsch. Den Klagenden steht ein breites Sortiment von kritischen Anmerkungen zur Verfügung: «Auf diesen Lösungshinweis hätte ich gut verzichten können, da wäre ich auch selber draufgekommen!»; «Zu diesem Punkt hätte ich jetzt gerne Hinweise, und gerade dazu gibt es sie nicht!»; «Was ist denn das für ein läppischer Tipp!»; «Was der den Schülern alles zutraut!» etc.

Ein solches Arbeitsheft kann im Unterricht nicht vollständig behandelt werden, dazu fehlt die Zeit. Die Lehrkraft (LK) wird also eine Auswahl treffen müssen, letztendlich ist das auch die Intention bei der Fülle der Materialien und Übungen. Bei einem Teil des Angebots ist auch an eine Binnendifferenzierung gedacht, wobei sich der Autor über die Schwierigkeit dieser Unterrichtsweise im Klaren ist.

Bei jeder Übung in diesem Heft sollte sich die Lehrkraft vorher über einige Punkte Gedanken machen:

- Mache ich sie unmittelbar nach der Textarbeit im Unterricht oder gebe ich sie als Hausaufgabe auf?
- Soll sie schriftlich oder mündlich gemacht werden?
- Werden ein Einzelner, eine Gruppe oder der ganze Kurs damit beauftragt?
- Wenn es sich um eine Sprachmittlungsaufgabe handelt: Soll die Mediation von der Muttersprache in die Zielsprache oder von der Zielsprache in die Muttersprache erfolgen?
- Sicher gibt es noch andere Dinge zu berücksichtigen.

In einem Vorwort darf sicher zum Abschluss einmal etwas Unterhaltsames stehen. Beim Einholen der Nutzungsrechte durfte ich einige positive Erfahrungen machen: So stimmte z. B. der Verlag von Zapatero (siehe Kap. 2.4.) zu, die Passagen aus seinem Werk gebührenfrei zu nutzen, und ich vermute, dass der Autor persönlich seine Zustimmung gab. Ein anderer Verlag wollte sehen, was genau ich mit seinem Material machen wollte, und als mein E-Mail-Partner Text, Wortschatz und Übungen angeschaut hatte, antwortete er kurz «Adelante, Jens». Und ein dritter Verlag schließlich schrieb mir, es sei eine Ehre für ihn, in einem deutschen Unterrichtswerk vertreten zu sein, in dem deutschen Schülern Spanisch beigebracht wird. Diese paar Zeilen sollen als freundlicher Abschluss dieses Vorworts dienen.

¡Adelante, Kolleginnen und Kollegen!